

ZAW Kompakt

Zahlen. Daten. Fakten.

2020

ZAW
Donau-Wald



Zweckverband
Abfallwirtschaft
Donau-Wald

Inhalt

Wesentliche Kennzahlen	02
Vorwort des Verbandsvorsitzenden	03
Organisationsstruktur	04
Organe des ZAW Donau-Wald	05
Entwicklung der Abfallmengen	06
Betriebsanlagen des ZAW Donau-Wald	08
2020 auf einen Blick	10
Vom Mengestau zur Rohstoffknappheit	11
Corona 2020	12
AKU Donau-Wald	14
BBG Donau-Wald	15
Baumaßnahmen	16
Energie nicht nur aus Abfall	17
Mitarbeiter	18
Kundenservice	19
Recyclinghof vs. Gelbe Tonne – eine Frage der Rohstoff-Qualität	20
Ausblick des Werkleiters	21
Jahresabschluss 2020	22

Wesentliche Kennzahlen ZAW Donau-Wald

	2018	2019	2020
1. Erträge (in T€)	42.998	47.179	46.393
Restmüllgebühren Hol-/Bringsystem	32.331	33.579	39.853
Kostenerstattung DSD	3.134	3.260	3.270
Sonstige	7.533	10.341	3.270
2. Aufwendungen (in T€)	45.888	45.212	51.198
Materialaufwand	29.155	30.996	33.732
Personalaufwand	9.842	9.669	10.935
Sonstige	6.891	4.547	6.532
3. Bilanzsumme (in T€)	97.808	94.932	97.189
Anlagevermögen	79.291	85.178	84.984
Eigenkapital	30.235	32.202	27.397
Rückstellungen	66.575	62.072	67.630
4. Abfallmengen (in t)	384.865	393.726	392.617
Restmüll/Sperrmüll	110.987	122.658	126.535
Inertabfälle zur Ablagerung	53.188	47.646	33.372
Bioabfall/Grüngut	120.567	123.021	129.789
Papier	43.799	42.880	41.349
Sonstige Wertstoffe	56.325	57.521	61.572
5. Erzeugte Kompostmenge (in m³)	47.430	44.860	46.093
6. Energiebilanz (in MWh)			
Erzeugte Strommengen	21.527	21.542	21.021
Stromverbrauch	5.972	5.913	4.956
7. CO₂-Bilanz (in t)			
Gesamtemission von CO ₂	7.707	7.779	7.636
Substitution von CO ₂	14.192	14.518	12.556
8. ZAW-Mitarbeiter zum Jahresende			
(einschl. geringfügig Beschäftigte)	413	415	426

Vorwort des Verbandsvorsitzenden

Liebe Leserinnen und Leser,

ich darf Sie als Verbandsvorsitzender des ZAW Donau-Wald recht herzlich begrüßen.

Das Jahr 2020 war auch beim ZAW ein Jahr, das vor allem von Corona geprägt war.

Nachdem zunächst die Auswirkungen und der Handlungsbedarf noch unklar waren, gab es mit dem ersten Lockdown ab dem 17. März 2020 eine bislang in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland einmalige Einschränkung des öffentlichen und privaten Lebens.

Für die Abfallwirtschaft, deren Systemrelevanz nie in Frage stand, gab es dabei mehrere Herausforderungen.

Zunächst musste die Entsorgung sowohl auf den Anlagen als auch bei der Müllabfuhr unter Corona-Bedingungen weiterlaufen. Dazu kam, dass aufgrund der Corona-Beschränkungen viele Bürgerinnen und Bürger plötzlich viel Zeit hatten, sich um Haus und Garten zu kümmern. Dies und das ohnehin eingeschränkte Angebot an Alternativen führte zu einem nie gekannten „Run“ auf unsere Wertstoffhöfe, die weiterhin alle geöffnet waren.

In dieser Zeit waren unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Anlagen besonders gefordert:

Einerseits mussten sie einen bislang nicht gekannten Kundenansturm „coronagerecht“ bewältigen; andererseits war dabei verständlicherweise die Sorge um die eigene Gesundheit immer im Hinterkopf. Für ihre engagierte Arbeit gebührt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern großer Dank und Respekt.

Neben den Anliefermengen spielten auch die Preise für die Wertstoffe verrückt. Während anfangs aus Furcht vor einem länger währenden wirtschaftlichen Niedergang die Wertstoffpreise ins Bodenlose fielen, war die spätere Erholung genauso unerwartet wie extrem. Eine Entwicklung, die sich weit in das Jahr 2021 hineingezogen hat.

Mein herzlicher Dank gilt den Verbandsrätinnen und Verbandsräten für ihre engagierte und kompetente Arbeit in dieser schwierigen Zeit. Schon jetzt ist festzustellen, dass die bisherige sach- und ergebnisorientierte Arbeitsweise der Verbandsversammlung auch in dem im März 2020 neu gewählten Gremium erfolgreich fortgesetzt werden konnte.

Als kommunaler Dienstleister will der ZAW Donau-Wald auch in Zukunft durch umfassenden kundenorientierten Service bei moderaten Gebühren einer der führenden Abfallwirtschaftsbetriebe Bayerns bleiben.

Gemeinsam mit der Verbandsversammlung und dem Werkausschuss danke ich der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und für die im Jahr 2020 geleistete Arbeit.

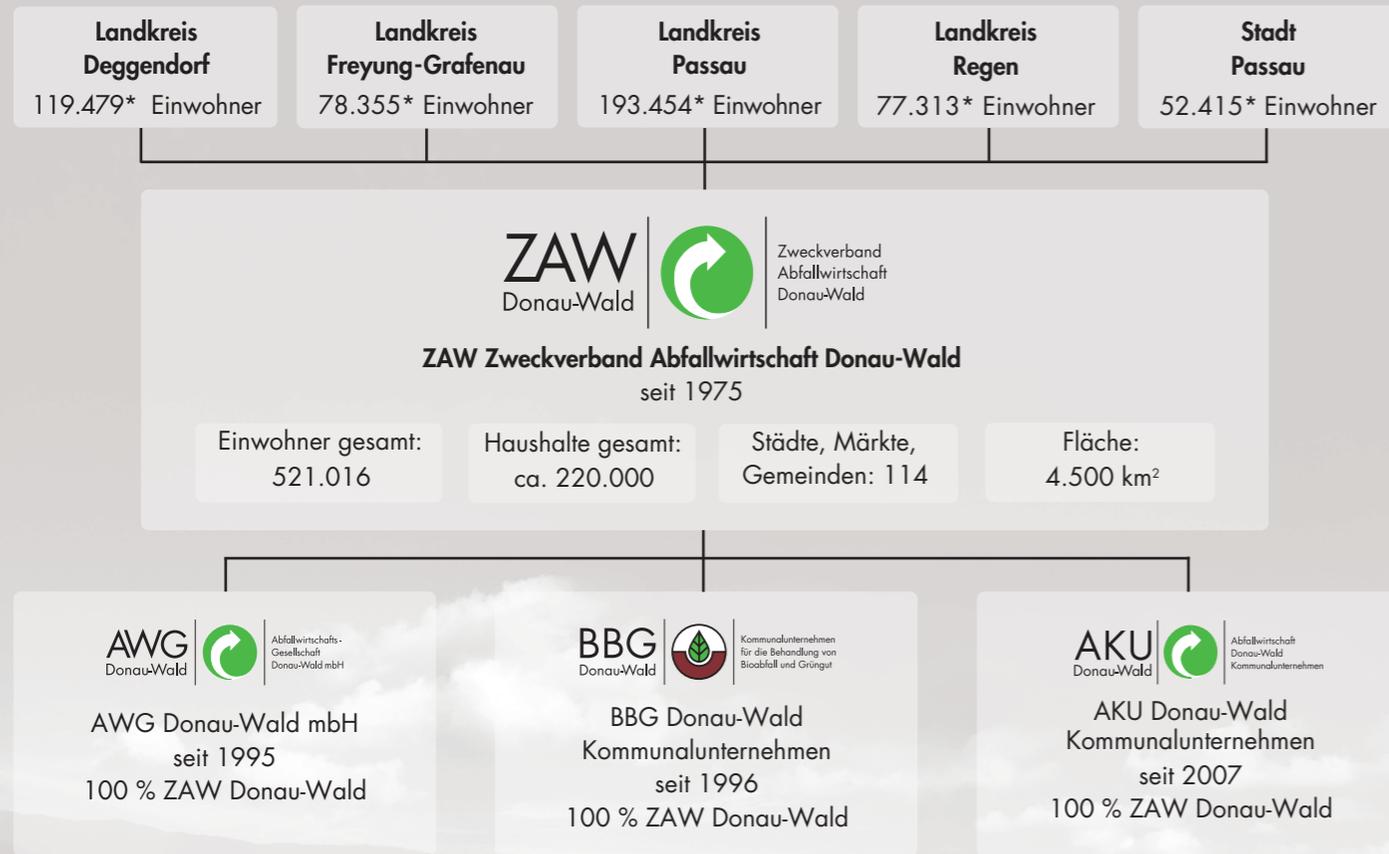
Außernzell, 01.10.2021

Der Verbandsvorsitzende
des ZAW Donau-Wald

Raimund Kneidinger



Organisationsstruktur des ZAW Donau-Wald



* Stand 31.12.2020

Organe des ZAW Donau-Wald seit Mai 2020

Verbandsversammlung

Landkreis Regen

Landrätin Rita Röhl, Teisnach
Kreisrat Helmut Brunner, Zachenberg
Kreisrat Michael Schaller, Rinchnach
Kreisrat Heinrich Schmidt, Viechtach

Landkreis Freyung-Grafenau

Landrat Sebastian Gruber, Freyung
Kreisrat Ludwig Lankl, Ringelai
Kreisrätin Helga Weinberger, Schöfweg
Bürgermeister Heinz Pollak, Waldkirchen

Landkreis Passau

Landrat Raimund Kneidinger, Salzweg
Kreisrätin Gerlinde Kaupa, Pocking
Kreisrat Josef Stemplinger, Hauzenberg
Kreisrat Hermann Baumann, Hutthurm
Kreisrat Georg Kinateder, Hauzenberg
Bürgermeister Franz Krahl, Pocking
Kreisrätin Halo Saibold, Aldersbach (bis 27.07.21)
Kreisrätin Veronika Fischl, Vilshofen (seit 27.07.21)
Kreisrat Karl Haberzettl, Salzweg
Kreisrat Alois Brundobler, Bad Füssing

Landkreis Deggendorf

Landrat Christian Bernreiter, Hengersberg
Kreisrat Josef Färber, Außernzell
Kreisrat Thomas Etschmann, Osterhofen
Kreisrat Kurt Erndl, Osterhofen
Bürgermeister Michael Klampfl, Außernzell
Kreisrätin Margret Tuchen, Deggendorf

Stadt Passau

Stadtrat Markus Sturm, Passau
Stadtrat Josef Reischl, Passau
Stadtrat Matthias Weigl, Passau

Werkausschuss

Landkreis Deggendorf
Landkreis Freyung-Grafenau
Landkreis Regen
Landkreis Passau
Stadt Passau

Vorsitzender: Landrat Raimund Kneidinger, Salzweg
Landrat Christian Bernreiter, Hengersberg
Landrat Sebastian Gruber, Freyung
Landrätin Rita Röhl, Teisnach
Landrat Raimund Kneidinger, Salzweg
Stadtrat Markus Sturm, Passau

Verbandsvorsitzender:

Stellvertretende Verbandsvorsitzende

Landrat Raimund Kneidinger, Salzweg
1. Kreisrat Ludwig Lankl, Ringelai
2. Stadtrat Markus Sturm, Passau

Werkleiter

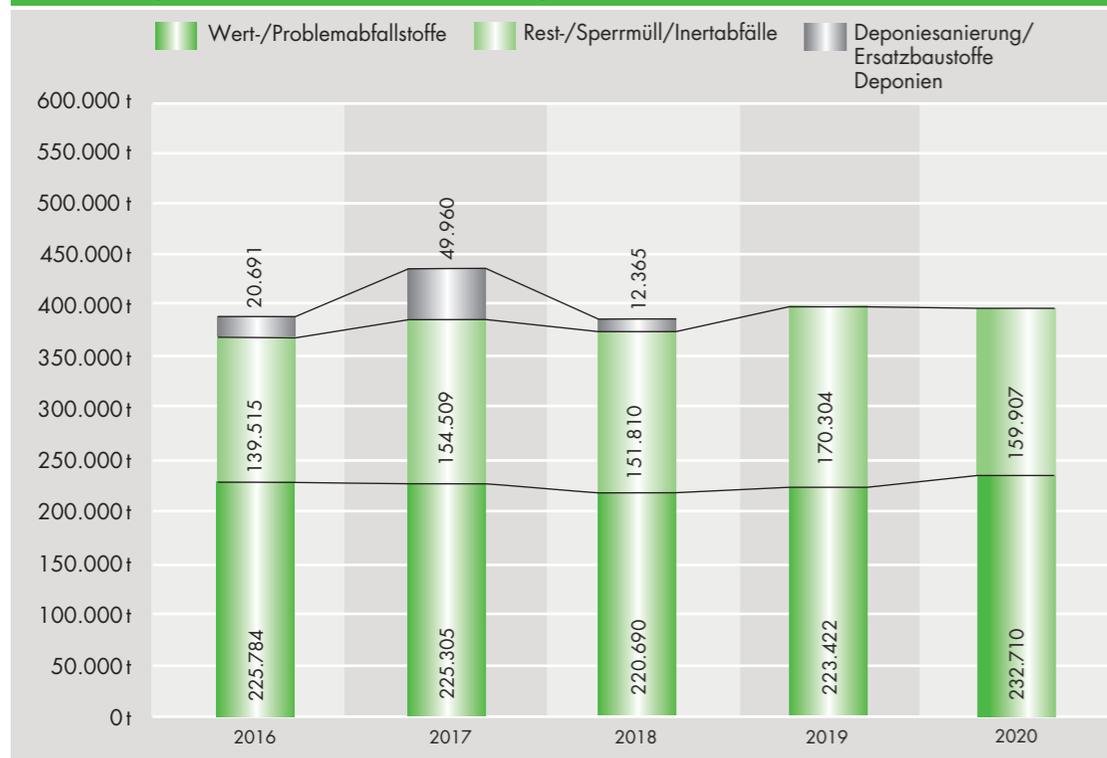
Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Kellermann

Entwicklung der Abfallmengen

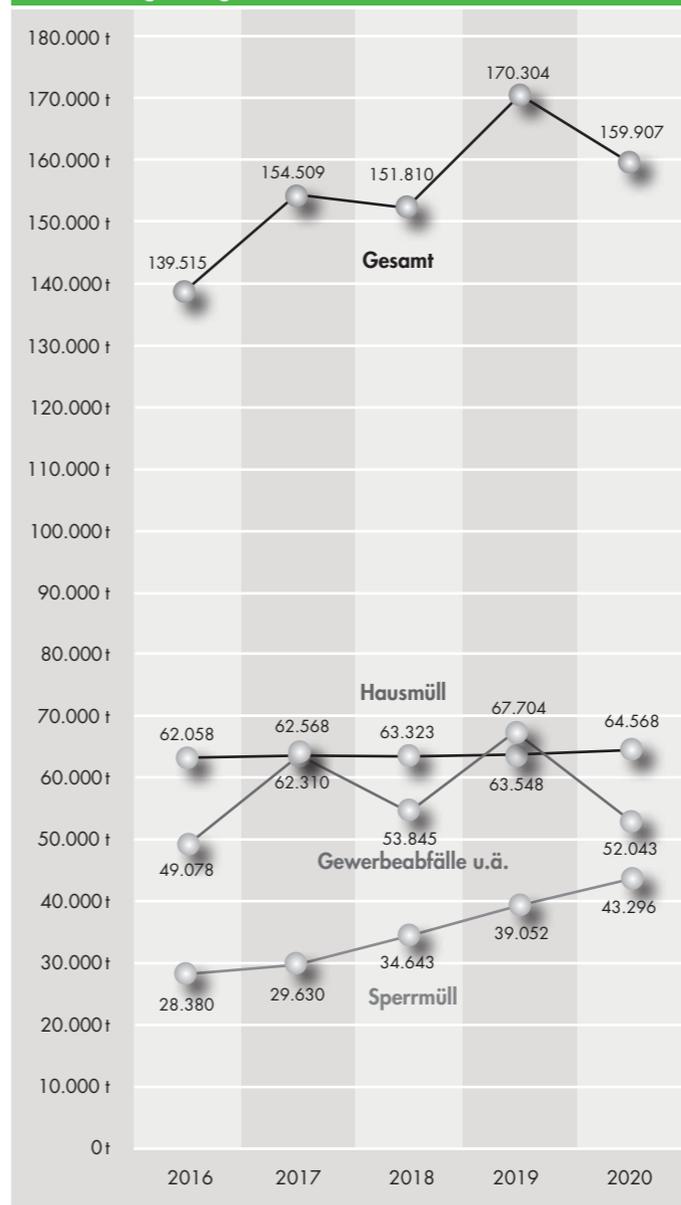
Abfallmengen pro Einwohner*			
	2019	2020	Veränderung EW bzw. kg/EW %
Einwohner	520.709	521.016*	307 EW 0,1%
Restmüll kg/EW	235,6	242,9	7,3 kg/EW 3,1%
Bioabfall/Grüngut kg/EW	236,3	249,1	12,8 kg/EW 5,4%
Sonstige Wertstoffe kg/EW	192,8	197,5	4,7 kg/EW 2,4%

*Einwohner Stand 31.12.2020

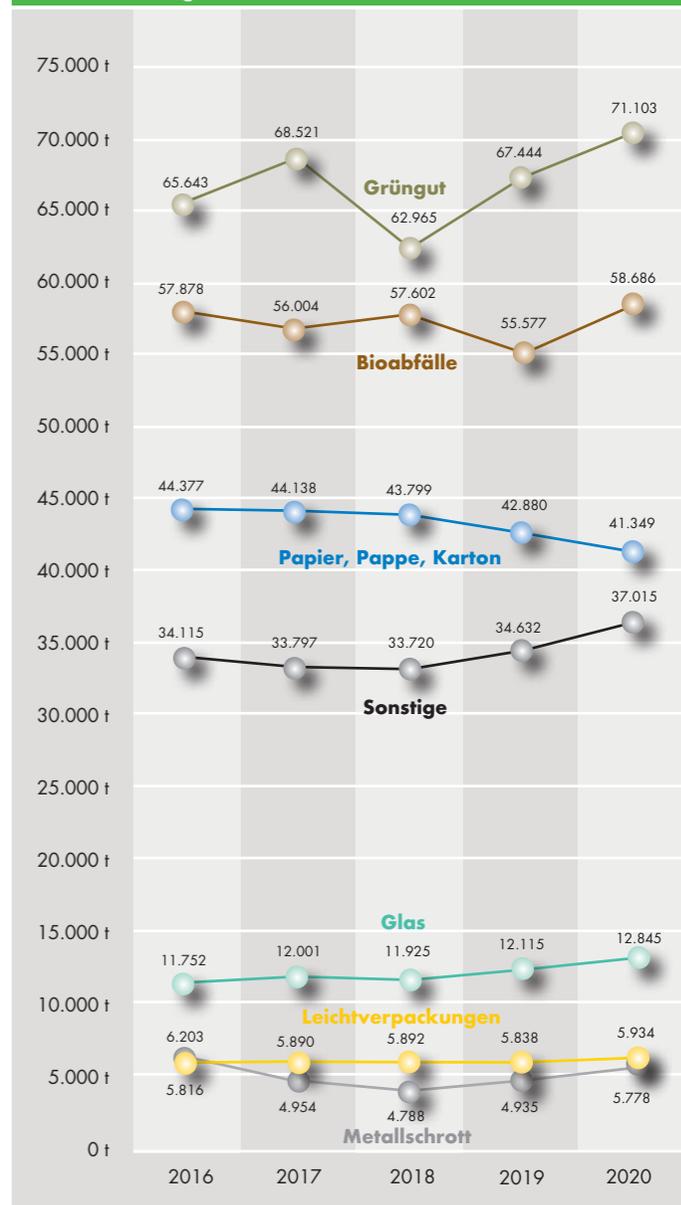
Entwicklung der Restmüll- und Wertstoffmengen 2016–2020



Anlieferungsmengen Restmüll 2016–2020



Wertstoffmengen 2016–2020



Betriebsanlagen des ZAW Donau-Wald

2020 haben der ZAW Donau-Wald und seine Tochterunternehmen AWG Donau-Wald mbH und BBG Donau-Wald KU folgende Anlagen betrieben:

Inertstoffentsorgung

- 1 Deponie Klasse II in Außernzell
- 1 Deponie Klasse I in Passau
- 1 Deponie Klasse 0 in Osterhofen

Restmüllumladestationen

- 4 Umladestationen in Außernzell, Neuburg-Pfeningbach, Regen und Waldkirchen

Wertstofffassung

- 99 Recyclinghöfe
- 4 Recyclingzentren
- 5 Entsorgungs- und Recyclingzentren
- 816 Wertstoffinseln

Bioabfallverwertung

- 1 Bioabfallvergärungsanlage mit Kompostwerk und Gärrest-/Klärschlamm-trocknungsanlage in Passau
- 1 Kompostwerk in Regen

Grüngutverwertung

- 1 Grüngutvergärungsanlage in Regen
- 7 Kompostieranlagen
- 12 Grüngutannahmestellen

Dieses dichte Netz an Betriebsanlagen bietet Bürgerinnen und Bürgern sowie regionalen Gewerbebetrieben kurze Wege zur sicheren und umweltfreundlichen Abfallentsorgung.

Zertifizierung

Im Juli 2020 hat der Umweltgutachter OmniCert das Qualitäts- und Umweltmanagementsystem der AWG Donau-Wald geprüft und für gültig erklärt.

Qualitätsmanagement
gemäß EN ISO 9001: 2015

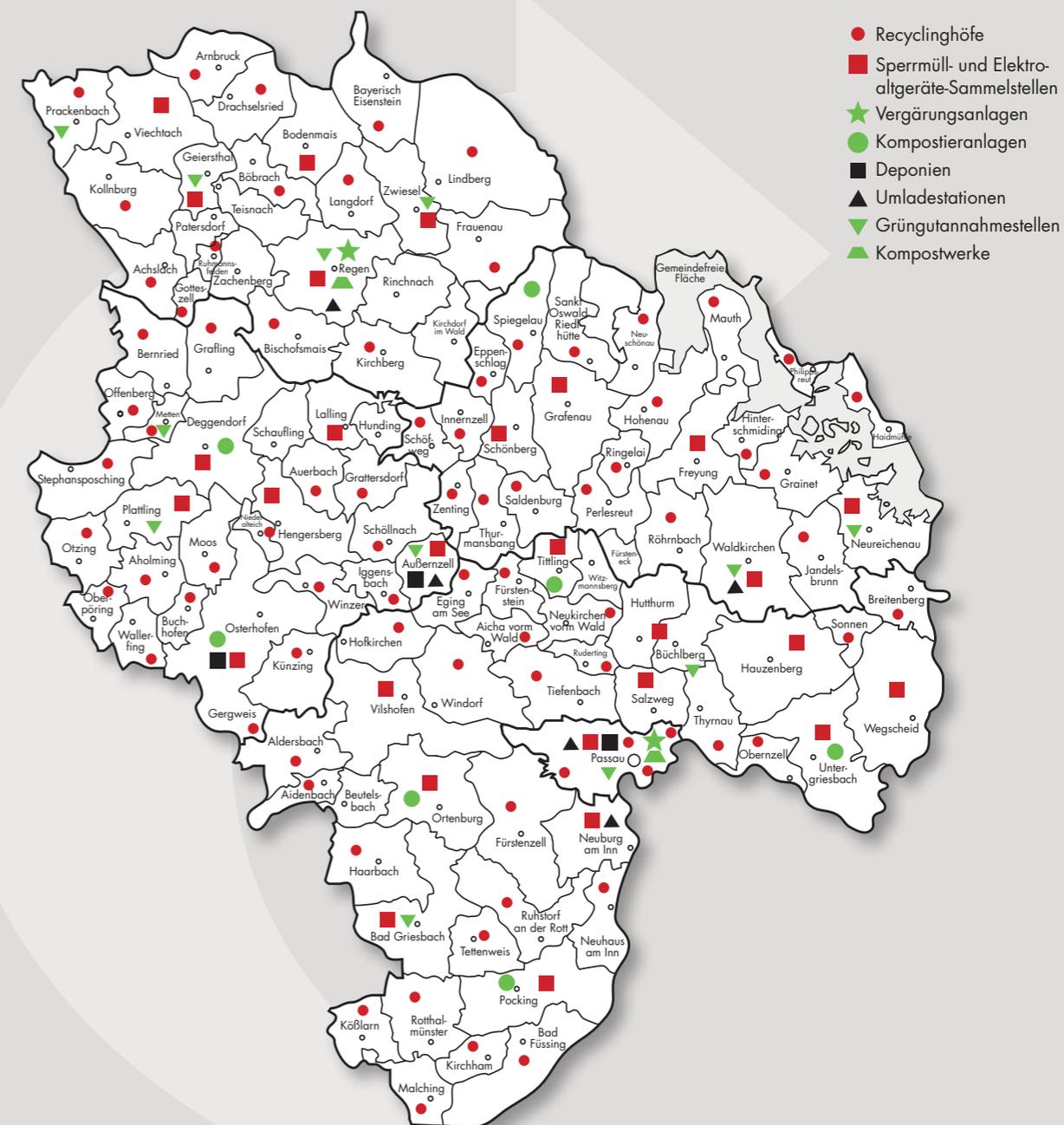
Umweltmanagement
gemäß EN ISO 14001: 2015

Verordnung EG Nr. 1221/2009
(EMAS-Verordnung für den Standort
Deponie Außernzell)

Entsorgungsfachbetriebeverordnung
(EfbV) gem. § 56 KrWG



Betriebsanlagen des ZAW Donau-Wald 2020



2020 auf einen Blick

Das Jahr 2020 ist überschattet von Corona, was viele Anpassungen nötig macht. Aber auch unabhängig von der Pandemie tut sich einiges auf den Anlagen des ZAW Donau-Wald.

■ Neue Müllgebühren

Im Januar erhalten etwa 155.000 Grundstückseigentümer und Hausverwaltungen Post vom ZAW: die neuen Müllgebühren wurden für die nächsten vier Jahre (2020 bis 2023) kalkuliert. Trotz einer geringfügigen Erhöhung bleiben die Gebühren für Restmüll-, Bio- und Papiertonnen inklusive vieler Entsorgungsangebote an den Recyclinghöfen weiterhin niedriger als vor 20 Jahren.

■ Öffnungszeiten der Recyclinghöfe

Aus Erfahrungswerten heraus werden die Öffnungszeiten neu strukturiert. So werden Wirtschaftlichkeit und Kundenorientierung bestmöglich vereint. Mit nur geringen Auswirkungen auf den Servicegrad werden dazu die Betriebszeiten kleiner Anlagen etwas verringert bzw. einheitlich gestaltet. Auf einigen größeren Recyclinghöfen wird das Zeitfenster zur Entsorgung sogar ausgedehnt.

■ Umweltschutz und Artenvielfalt

Die Umwelt liegt uns am Herzen. Aus diesem Grund bauen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem in Regen und Waldkirchen Insektenhotels. Das größte steht in Passau-Hellersberg. Leider sind dort einige Waldflächen nicht vom Borkenkäfer verschont geblieben.



▲ Größtenteils aus Altholz: das Insektenhotel auf dem Gelände des ERZ in Passau-Hellersberg.

In Abstimmung mit dem Forstamt wird der Wald aufgeforstet, wobei insgesamt 665 klimaresistente Bäume gepflanzt werden. Neben Hainbuche, Douglasie und Stieleiche sind darunter auch seltener Arten wie Wildapfel, Vogelkirsche und Wildbirne.

■ Mehrweg wird belohnt

Der Windelzuschuss wird eingeführt und von Anfang an gut angenommen. 141 Anträge gehen ein. Frisch gebackene Eltern bekommen 25 Prozent der Anschaffungskosten für Mehrwegwindeln oder für die Inanspruchnahme eines Windeldienstes erstattet. Der maximale Zuschuss beträgt 75 Euro. Anträge können für Kinder unter zwei Jahren gestellt werden, sofern die Familien im Verbandsgebiet wohnen, noch kein Antrag eingegangen ist und die Rechnungen nicht älter als neun Monate sind.



Vom Mengenstau zur Rohstoffknappheit

Kapriolen bei den Erlösen für Altpapier

Ausgelöst durch einen weitgehenden Einbruch des Exportmarktes rutschten bereits 2019 die Vermarktungserlöse für Altpapier in den Keller. Sogar Zuzahlungen waren phasenweise zu leisten, damit die Papierabfälle einen Abnehmer fanden. Zwar sind Schwankungen in diesem volatilen Markt durchaus üblich, doch seit März 2020 sorgte die Coronakrise für einem weiteren massiven Umbruch der Märkte für Sekundärrohstoffe. Neben Altpapier betraf dies deutschlandweit die Verwertungssituation für Alttextilien, Elektroschrott und Kunststoffe. Nicht selten berichteten die Medien über überfüllte oder sogar gesperrte Altkleidercontainer. Stillstand in den Sortieranlagen und fehlende Absatzmärkte lösten in vielen Gebieten einen Rückstau der Abfallströme aus. Trotz der schwierigen Lage konnte im ZAW-Gebiet der Abfluss der verschiedenen Abfallfraktionen durch enge Abstimmung mit den Verwertungspartnern im gesamten Jahresverlauf aufrechterhalten bleiben.

Dem Mengenstau folgte innerhalb kurzer Zeit eine Knappheit auf dem Papiermarkt, die unvorhersehbare Erlösschwankungen beim Altpapier auslöste. Durch den coronabedingten Boom des Onlinehandels herrschte bei den Herstellern von Papierverpackungen und Kartonagen ein außergewöhnlich hoher Bedarf des wertvollen Sekundärrohstoffes, was die Marktpreise wiederum ins Positive trieb.

Der ZAW sammelt im Jahr 2020 etwa **41.500 Tonnen Altpapier und Kartonagen** über die Papiertonne und Recyclinghöfe ein. Die gemischten Papierabfälle werden in den Entsorgungszentren in Passau, Waldkirchen und Regen in Großraumfahrzeuge verladen und zu Sortieranlagen und Papierfabriken in Deutschland und Österreich transportiert. Ein Teil des Altpapiers wird von einem Abnehmer direkt im Verbandsgebiet in die Sorten Deinkingware (Zeitungen, Illustrierte), Kaufhausaltpapier und Gemischte Ballen sortiert, verpresst und weitertransportiert, um in den Papierfabriken zu Recyclingpapier bzw. Recyclingkarton verarbeitet zu werden.

▼ Altpapier 2020: Kostenfaktor oder Einnahmequelle?

Preisschwankungen für gemischtes Altpapier 2020



Corona 2020: Mehr Kunden – mehr Verantwortung

Abfallentsorgung ist systemrelevant. Corona macht das vielen Bürgerinnen und Bürgern bewusst. Trotz oder gerade wegen der Ausgangsbeschränkungen ist die Kundenfrequenzierung auf den Recyclinghöfen und -zentren sowie den Grüngutannahmestellen des ZAW Donau-Wald im Jahr 2020 deutlich höher als sonst. Ob in der Wohnung, im Keller oder Dachboden – kaum eine Ecke scheint vom Aufräumen verschont zu bleiben. Das wird schon nach wenigen Tagen des Lockdowns deutlich, denn die ersten Autoschlangen zur Sperrmüllanlieferung auf den Betriebsanlagen werden sichtbar. So ist das ganze Jahr über sehr viel los und die Container müssen häufiger als sonst entleert werden. Das zeigt sich besonders an dem deutlichen Mengenzuwachs bei Sperrmüll von 10 Prozent sowie beim Grüngut.

Für mehr Müll im Corona-Jahr sorgt auch das verstärkte Arbeiten von zu Hause. Viel häufiger als sonst wird daheim gekocht, so dass mehr Bioabfälle anfallen. Konservendosen und Getränkeflaschen lassen die grünen Wertstoffinseln mancherorts überlaufen. Durch geschlossene Geschäfte floriert der Onlinehandel und die Überbleibsel aus Kartons, Styropor, Folien sowie sonstigen Verpackungsmaterialien werden in großen Mengen zur Verwertung auf den Recyclinghöfen angeliefert.



Kein Verkehrsstau an den Containern

ZAW hat auch in Pandemie-Zeit Entsorgung im Griff – Ab heute wieder alle Recyclinghöfe geöffnet

Von Bernhard Büssler

FRG. Abstand halten heißt es in diesen und noch etlichen weiteren Wochen, womöglich Monaten. Die Corona-Pandemie trennt die Menschen im privaten und öffentlichen Leben. Wie für viele Betriebe gilt diese Vorgabe auch für die Mitarbeiter des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Donau-Wald (ZAW). Situationsbedingt halten sie nicht nur organisatorisch, sondern ebenso arbeitstechnisch veränderten Aufwand zu leisten.

Zunächst waren nicht alle ZAW-Recyclinghöfe (insgesamt 108), bzw. Grüngutannahmestellen (12) und Kompostieranlagen (7) der zu betreuenden vier Landkreise (Deggendorf, Regen, Freyung-Gräfenau, Passau) bzw. der Stadt Passau seit der verordneten Ausgangsbeschränkung vor einer Woche geöffnet. Manche Anlage nur mit eingeschränkter Entsorgungsmöglichkeit. Es sei aber darauf geachtet worden, die Abfallabgabe flächenbündelnd zu gewährleisten, sagt Karin Gegg, die mit der Öffentlichkeitsarbeit des Verbands betraut ist. „So kam es, dass eine vergleichsweise kleine Anlage wie in Passau-Auerbach geöffnet wurde.“

„Bitte Abstand halten“ – die Anweisung im Containerbereich wird von den Anlieferenden überwiegend befolgt.

weil die Reduzierungen des Fahrgast-Ankommens im Eingangsbereich notwendig sind, damit es keine Überfüllungen auf den Anlagen gebe. Von daher ist der Personaleinsatz anders als zu normalen Zeiten“, erklärt Karin Gegg. Distanz wahren ist Schlagwort und Grund für die Maßnahmen – alle Vorgabe ist, dass der Abstand der ZAW-Mitarbeiter zu den Kunden und auch zu den Betreibern untereinander gewährleistet sein muss“. Dies gelte natürlich dann, wenn sich die Wege der Kunden



IN SERIE: Corona-Helden - Deggendorfer, die dem Virus trotzen

Türsteher am Recyclingzentrum

Von Luis Hamisch

„Der Nächste!“ Vor der Einfahrt hat sich bereits eine Schlange von fünf Autos gebildet. Anton Hetschek blinzelt nicht davon ab, wie er nicht aus der Reihe heraustritt. Erst wenn ein Auto das Recyclingzentrum wieder verlassen hat, wackert er ein anderes an sich vorbei. Dass es mal einen Türsteher bei der Müllentsorgung braucht, hätte vor ein paar Monaten wohl kaum einer für möglich gehalten. Durch die Corona-Krise ist das aber zur Realität geworden. Maximal zehn Fahrzeuge dürfen gleichzeitig im Recyclingzentrum sein. Zufahrten, wie am vergangenen Samstag kann sich dann auch ein Stau bilden, erzählt Hetschek. Die Kunden nehmen diese Wartestellen aber der derzeitigen Situation über in Kauf. Der Müll benötigt schließlich nicht von selbst.

Vor dem Müllcontainer angekommen, warten auf Mitarbeiter und Kunden die nächsten Regelungen, die der Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald vorgeschrieben hat. „Wir dürfen den Kunden nicht behilflich sein“, erklärt Hetschek. Für ihn persönlich stellt die Situation „Wenn jemand eine alte Waschmaschine oder einen Kühlherd abgeben will, muss er eine zweite Person mitbringen, die ihm dabei hilft.“

Zwischen den einzelnen Containern sehen rund zwei Meter Abstand vorhanden, doch pro Container dürfen keine zwei Personen gleichzeitig ihren Müll entsorgen.

Für ihn persönlich stellt die Situation „Wenn jemand eine alte Waschmaschine oder einen Kühlherd abgeben will, muss er eine zweite Person mitbringen, die ihm dabei hilft.“

Zwischen den einzelnen Containern sehen rund zwei Meter Abstand vorhanden, doch pro



▲ Auch im Lockdown attraktiv: Für viele Kundinnen und Kunden des ZAW war der Ausflug zum Wertstoffhof oder der Grüngutannahmestelle eine willkommene Abwechslung.

▲ Positives Presseecho: der Service des ZAW auch unter schwierigen Umständen.

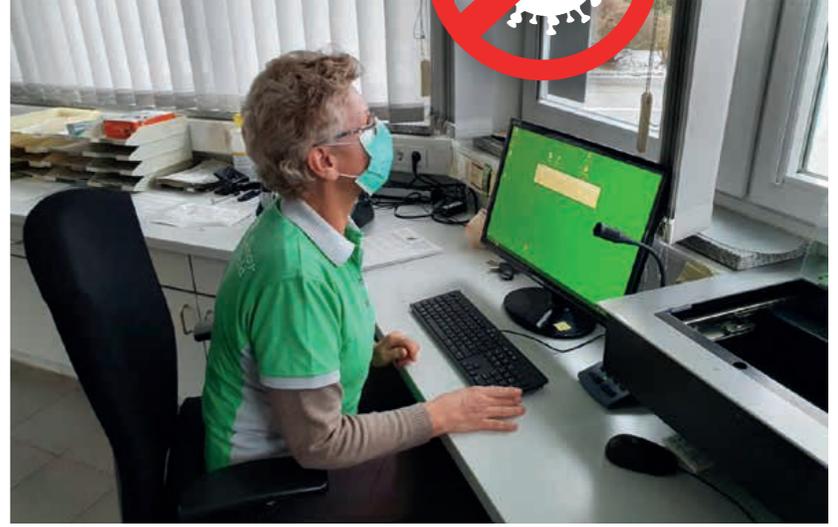
Eine große Herausforderung im Corona-Jahr ist es, das hohe Besucheraufkommen zu bewältigen und dabei die notwendigen Abstands- und Hygieneregeln einzuhalten. Gut, dass viele Besucher Verständnis zeigen, auch wenn es zu Wartezeiten bei der Einfahrt auf die Anlagen kommt.

Trotz der Aufrufe, nur die wichtigsten Abfälle zu entsorgen, wird der Recyclinghof von manchen Familien fast als Ausflugsziel genutzt. In Zeiten, wo man anderorts vor verschlossenen Türen steht, wird das Geschehen rund um den Recyclinghof zur willkommenen Abwechslung im Lockdown. Mehr als einmal berichtet die lokale Presse über den Ansturm auf die Recyclinghöfe.

Intern werden neue Möglichkeiten erprobt, wie die Arbeit im Homeoffice. Für die Fahrer der Müllfahrzeuge und die Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer auf den Anlagen ist dies nicht möglich. Für sie werden umfassende Hygienemaßnahmen ergriffen, um das Ansteckungsrisiko so gering wie möglich zu halten. Dazu zählen die Maskenpflicht sowie die Ausstattung der Kassenbereiche mit Schutzscheiben.



◀ Maskenpflicht zum Schutz für alle: Auf allen Anlagen des ZAW gelten 2020 die AHA-Regeln.



Quelle: PNP

AKU Donau-Wald



▲ Modernste Technik für eine nachhaltige Abfallsorgung: die Seitenladerfahrzeuge der AKU.

Das Steuern eines Müllfahrzeugs ist Präzisionsarbeit und erfordert höchste Konzentration. Damit unsere Fahrer möglichst sicher unterwegs sind, werden 12 Müllfahrzeuge mit modernen Abbiegeassistenzsystemen ausgestattet. Damit „sehen“ die Fahrzeuge auch das, was sich für die Fahrer im toten Winkel befindet und warnen vor möglichen Kollisionen. So kann Unfällen noch besser vorgebeugt werden. Diese Nachrüstung kommt gerade rechtzeitig. Denn die Corona-Pandemie vergrößert die Arbeitsbelastung deutlich. Die meisten Menschen sind öfter zu Hause und haben viel Zeit zum Aus- und Aufräumen. Durch Homeoffice, Schulschließungen, Bestellungen im Internet und Verpackungen von Essensbestellungen reicht das Tonnenvolumen oft nicht mehr aus, die Abfälle werden vermehrt hineingedrückt. Durch das größere Volumen sind auch die Fahrzeuge der AKU schneller voll und müssen öfter zur Zwischenleerung. Touren dauern somit oft länger.



◀ Schon gewusst? Die Seitenladerfahrzeuge der AKU haben das Steuer auf der rechten Seite, damit der Fahrer das Greifen der Tonnen exakt steuern kann.

Müllabfuhr 2020 in Zahlen

Erfasste Mengen Restmüll:

64.568 Tonnen

Erfasste Mengen Bioabfälle:

58.686 Tonnen

Erfasste Mengen Papierabfälle:

33.315 Tonnen

Verbrauchter Diesel:

1.379.887 Liter

Anzahl Wiegungen:

19.156

Anzahl der gelieferten oder getauschten Behälter:

38.325

BBG Donau-Wald

Bei der BBG Donau-Wald dreht sich seit nun fast 30 Jahren alles um das Thema Energie, Kompostierung und Erdenproduktion.

Auf den Kompostieranlagen, Grüngutannahmestellen und allen Recyclinghöfen werden Reisig, Rasenschnitt und Laub gesammelt und reifen auf den Kompostieranlagen zu hochwertigem Qualitätskompost.

Übrigens wird auch aus den Küchenabfällen in der Biotonne neben Biogas nährstoffreicher Kompost. Dieser wird im Erdenwerk zu zahlreichen hochwertigen Erdenprodukten verarbeitet.

Die umfangreiche Palette aus inzwischen über 25 Produkten bietet Erden, Substrate, organische Dünger und Bodenaktivatoren – für jeden Garten und jeden (Hobby-)Gärtner, aber auch für den Landschaftsbau, Sportplatzbau, Friedhofsgärtner und den Erdbau das Richtige. Das spiegelt sich auch in den seit Jahren steigenden Umsatzzahlen wieder. Die Nachfrage nach den regionalen Produkten wird immer größer. Die meisten davon sind torffrei oder zumindest torfarm, was wiederum zum Schutz von Mooren beiträgt. Zum Portfolio gehört zudem Rindenmulch aus heimischen Wäldern.



Regelmäßig entwickelt die BBG Donau-Wald neue Produkte und verbessert diese stetig. Gerne gibt sie ihr Wissen weiter und unterstützt gemeinnützige Organisationen. 2020 hat sie beispielsweise dem Kindergarten Zwiesel Hochbeet- und Gemüseerde gespendet und den Neubau des Rasenspielfeldes in Außernzell mit BBG-Substrat unterstützt.

▲ Kreislaufwirtschaft in seiner natürlichsten Form: die hochwertigen Qualitätskomposte und Erdenprodukte der BBG.

Baumaßnahmen

Bei über 100 Betriebsanlagen gibt es immer etwas zu tun, zu erneuern, zu reparieren, zu modernisieren oder zu erweitern. Auch 2020 geht viel voran.

■ ERZ Passau-Hellersberg

Am Entsorgungs- und Recyclingzentrum Passau-Hellersberg wird die Grüngutannahmestelle umgebaut und erweitert, so dass sie nun weit mehr Platz bietet als zuvor. Zudem erstrahlt die Ausgabestelle für die Kompost- und Erdenprodukte in neuem Glanz. Ganz neu ist auch der Gasspeicher für die Vergärungsanlage, der die Effizienz bei der Stromerzeugung nochmals deutlich erhöht.

▼ Mehr Effizienz: Der neue Gasspeicher auf dem ERZ Passau-Hellersberg ermöglicht jetzt einen flexibleren Einsatz der gewonnenen Gasmengen.



► Kreislaufwirtschaft auf modernstem Niveau: die neuen Anlagenteile des ERZ Waldkirchen.

■ ERZ Waldkirchen

Die Bauarbeiten am Entsorgungs- und Recyclingzentrum Waldkirchen, die mit dem Neubau des Wertstoffhofes mit Straßenfahrzeugwaage und Abwurframpen im Jahr 2017 begonnen haben, sind abgeschlossen. Rund 4 Millionen Euro sind in den Standort investiert worden. Dort gibt es nun eine neue Papierverladehalle, Sperrmüllboxen, eine Fahrzeughalle für Abfallsammelfahrzeuge sowie eine Betriebstankstelle und einen Waschplatz. Zudem wurden die Außenanlagen und Verkehrsflächen saniert.



Energie nicht nur aus Abfall

Der Platz, der auf den Anlagen zur Verfügung steht, soll bestmöglich genutzt werden. Auf Dächern und Freiflächen werden daher auch 2020 zusätzliche Photovoltaikanlagen errichtet. Energie wird bei uns bei weitem nicht nur aus Deponiegas und Bioabfällen gewonnen.

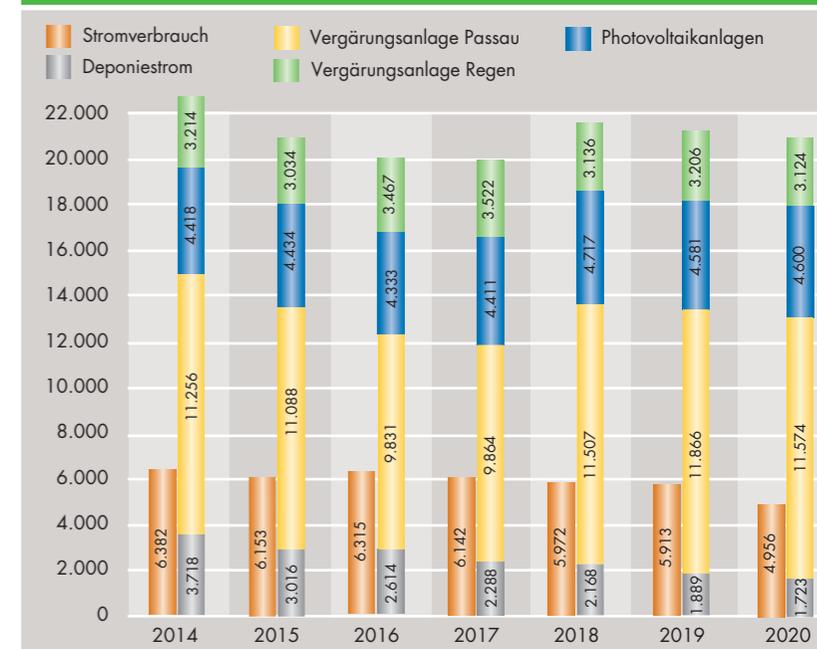
Die neue PV-Anlage auf der Deponie in Außernzell hat eine Leistung von 750 kWp. Auf dem Dach des Recyclinghofes in Geiersthal steht eine PV-Anlage mit 95 kWp, in Zwiesel 94 kWp, in Viechtach 80 kWp sowie auf den Dächern der Papierverlade- und Fahrzeughalle in Waldkirchen 96 kWp.

Insgesamt werden 2020 etwa 850.000 Euro in Photovoltaikanlagen investiert. Gut angelegtes Geld, das der Umwelt und den Menschen zu Gute kommt. Erneuerbare Energien werden immer wichtiger. Investitionen in diese Richtung sind Investitionen in eine nachhaltige Zukunft.



▲ Grüne Energie aus Deponiegas: Fernwärme und Strom aus den Gasmotoren der Deponie Außernzell versorgen die Anlagen auf der Deponie und die Verwaltung des ZAW.

Vom Energieverbraucher zum Energieerzeuger Stromverbrauch und Stromerzeugung 2014–2020 in MWh



Mitarbeiter

Die Kundenbetreuerinnen und Kundenbetreuer auf den Anlagen trotzen jedem Wetter und stehen allen Kundinnen und Kunden immer mit Rat und Tat zur Seite – 2020 mit Maske und trotzdem immer freundlich und hilfsbereit.

Gerade bei Regen und Schnee ist wetterfeste Kleidung dafür das A und O. Die neue Regenkleidung ist deshalb noch hochwertiger und somit wasserabweisender als bisher und bietet optimalen Schutz auch an besonders verregneten Tagen.

Besonders belastend ist neben den Hygiene- und Abstandsregeln vor allem der Wegfall sozialer Kontakte. Die Kundenbetreuerschulung kann nicht stattfinden. An Weihnachtsfeier oder Betriebsausflug ist gar nicht erst zu denken. Nicht einmal ein gemeinsames Mittagessen ist möglich.

► Besonders in Pandemiezeiten unverzichtbar: das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Personal ZAW und Tochterunternehmen: Stand Dezember 2020						
Jahr	Beschäftigte	Geringfügig Beschäftigte	Auszubildende	AKU Donau-Wald	BBG Donau-Wald	Gesamt
2019	197	214	4	97	52	564
2020	367	54	5	96	51	573

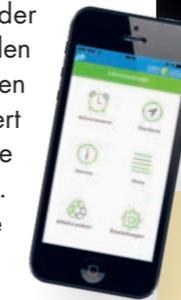


Kundenservice

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kundenservice haben immer ein offenes Ohr für Fragen und Anliegen aller Art. 2020 ist auch hier Corona eines der Top-Themen – Fragen zu Öffnungszeiten, Beschwerden wegen langer Wartezeiten, Tonnenan- und auch -abmeldungen wegen lockdownbedingter Betriebs-schließungen stehen hoch im Kurs.

Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Telefon zu entlasten und den Service rund um die Uhr zu gewährleisten, stehen mittlerweile auch zahlreiche **Onlineangebote** zur Verfügung, über die uns Kundinnen und Kunden erreichen können. Die Anmeldung und Abmeldung von Tonnen kann beispielsweise über das **Kundenportal** unter www.awg.de ganz einfach selbst erledigt werden. Auf der Homepage steht zudem ein **Kontaktformular** zur Verfügung, mit dem zu jeder Tages- und Nachtzeit Nachrichten an den Kundenservice geschickt werden können.

Der **Abfuhrkalender** kann entweder über die Homepage heruntergeladen oder über die **ZAW-App** direkt in den Kalender des Smartphones integriert werden. Die App bietet zudem die Möglichkeit von Terminerinnerungen. So vergisst niemand mehr, die Tonne rechtzeitig bereitzustellen.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kundenservice bemühen sich stets um eine schnelle und unkomplizierte Lösung für jedes Problem und stehen montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr sowie freitags von 8 bis 16 Uhr für Fragen, Anregungen, Wünsche und auch Beschwerden zur Verfügung.



☎ 0 99 03/920 900
 ✉ info@awg.de
 🌐 www.awg.de

▲ Kompetent und motiviert: Das Team des Kundenservice bearbeitet jeden Monat etwa 3300 Neu- und Änderungsanträge sowie über 6000 telefonische Anfragen.

Recyclinghof vs. Gelbe Tonne – eine Frage der Rohstoff-Qualität

Getrennte Sammlung von Verkaufsverpackungen an den Recyclinghöfen

Entscheidung gilt zunächst bis Ende 2024

Im Oktober 2020 hat die Versammlung des ZAW Donau-Wald einstimmig gegen einen Wechsel bei der Sammlung der Verkaufsverpackungen in unserem Verbandsgebiet gestimmt. Daher werden Verpackungsabfälle zunächst bis Ende 2024 weiterhin auf den Recyclinghöfen eingesammelt – neben einer Vielzahl weiterer Abfallarten. Zudem werden Glas- und Dosenverpackungen auch an zu Fuß erreichbaren Container-Standplätzen erfasst und Papier-/Pappe-Verpackungen über die blauen Papiertonnen direkt abgeholt.

Auf den ersten Blick erscheint es bequem, wenn die Verpackungen in der Gelben Tonne vor der Haustüre abgeholt werden. Doch zeigt die Praxis eine **hohe Fehlwurfquote**, die um 50% liegen kann. Der Inhalt dieser gemischten Sammlungen kommt oftmals dem Restmüll näher, als dass es sich tatsächlich um „Wertstoffe“ handelt. In jedem Fall muss der Inhalt der Gelben Tonnen in zentralen Anlagen sortiert werden, um daraus Materialfraktionen für das stoffliche Recycling zu gewinnen. Eine geeignete Sortieranlage gibt es in unserer Region nicht, so dass diese Leichtfraktion (LVP) über weite Strecken transportiert werden müsste. Die nächstgelegene Anlage ist z. B. im Umkreis von München zu finden.



Das in den Recyclinghöfen gesammelte Material ist sortenrein und lässt einen direkten Rückfluss in den Stoffkreislauf zu. In einem Gespräch mit dem für den ZAW zuständigen Abstimmungspartner für LVP wird uns bestätigt, dass die in dessen Zuständigkeit verwerteten Verpackungen in Recyclingbetrieben innerhalb Deutschlands landen. Allerdings gibt es mittlerweile neun duale Systeme, die miteinander in Konkurrenz stehen. Die Dualen System sind gegenüber den Kommunen nicht verpflichtet, Auskünfte über die konkreten Verwertungsanlagen zu erteilen.

Die bessere Alternative zum Recycling ist immer die Vermeidung überflüssiger Verpackungen: beim Einkauf auf verpackungsarme und regionale Produkte zu achten und Mehrwegverpackungen den Vorzug zu geben. Dieses Prinzip ist im Alltag relativ einfach umzusetzen. Jeder kann damit einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung leisten – eine der wichtigsten Aufgaben für heute und für unsere Zukunft.



Ausblick des Werkleiters

Das Jahr 2020 wird als das Corona-Jahr in die Annalen eingehen.

Umso wichtiger ist es, die positiven Ereignisse hervorzuheben und einen hoffnungsvollen Blick in die Zukunft zu wagen.

Der ZAW Donau-Wald hat die schwierigen Verhältnisse des Jahres 2020 gemeistert. Der Besucheransturm und der Mengenzuwachs konnten nach einer kurzen holprigen Phase dank dem großen Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut bewältigt werden. Probleme im täglichen Entsorgungsgeschäft konnten kooperativ mit unseren langjährigen Dienstleistern gelöst werden.

Zudem waren wichtige Entscheidungen für die künftige Entsorgungsstruktur zu treffen. Die Versammlung hat sich im Oktober 2020 einstimmig für die unveränderte Beibehaltung des bestehenden Bringsystems bei den Verkaufsverpackungen entschieden. Damit bleibt es bis Ende 2024 bei einem starken und flächendeckenden Bringsystem, das neben Verpackungen die ortsnahe Möglichkeit zur Entsorgung einer Vielzahl von Wert- und Reststoffen ermöglicht.

Es bleibt unsere Aufgabe, die weitere Entwicklung in diesem Bereich immer wieder auf den Prüfstand zu stellen und die mit der Systementscheidung verbundenen Vor- und Nachteile abzuwägen.

Für die Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft werden die politischen Entscheidungen auf europäischer und nationaler Ebene immer wichtiger. Dabei spielen Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz oder Energieeffizienz zunehmend eine Rolle.

Dieser Umbau wird viel Geld kosten. Ein Beispiel: Die Anschaffung eines emissionsfreien Abfallsammelfahrzeugs, wie es künftig verstärkt zur Pflicht wird, kostet rund das Dreifache eines handelsüblichen Diesel-LKWs. Diese Kosten muss entweder der Staat subventionieren oder der Gebührenzahler finanzieren.

In einem anderen Bereich ist die Transformation schon gelungen: So hat der ZAW auch mit Hilfe des EEG aus dem früheren „Müllberg“ in Außernzell einen Energiepark geschaffen, der allen ökologischen Maßstäben gerecht wird. Der letzte Teil der Flächen-PV-Anlage konnte 2020 abgeschlossen werden.

Auch in diesem schwierigen Jahr 2020 konnte der hohe Standard auf unseren Anlagen gehalten werden. Dies ist vor allem ein Verdienst unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Anlagen; die hohe Identifikation mit „ihrem“ Recyclinghof ist ein Garant für die hohe Wertschätzung, die wir bei den Bürgerinnen und Bürgern genießen.

Unser Anspruch ist, auch in Zukunft dieser Wertschätzung gerecht zu werden; daher sehen wir konstruktive Kritik immer als Ansporn.



Außernzell, den
01.10.2021
Der Werkleiter des
ZAW Donau-Wald

Karl-Heinz Kellermann

Jahresabschluss ZAW Donau-Wald

Bilanz zum 31.12.2020

Aktiva	31.12.2019 €	31.12.2020 €
A. Anlagevermögen	85.178.057,94	84.984.461,29
I. Sachanlagen	4.655.033,55	4.451.853,55
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	133.673,55	133.673,55
2. Bauten auf fremden Grundstücken	4.521.360,00	4.318.180,00
II. Finanzanlagen	80.523.024,39	80.532.607,74
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.501.107,00	17.501.107,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.000.000,00	25.000.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	38.021.917,39	38.031.500,74
B. Umlaufvermögen	9.736.974,03	12.188.115,24
I. Vorräte	27.386,48	22.584,48
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.821,14	13.569,60
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	8.565,34	9.014,88
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.591.565,66	2.622.731,03
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	331.730,31	649.276,57
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.876.204,90	1.565.677,74
3. Sonstige Vermögensgegenstände	383.630,45	407.776,72
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.118.021,89	9.542.799,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.693,99	16.687,43
Bilanzsumme	94.931.725,96	97.189.263,96

Passiva

Passiva	31.12.2019 €	31.12.2020 €
A. Eigenkapital	32.202.419,74	27.396.588,19
I. Stammkapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Rücklagen		
1. Allgemeine Rücklage	10.354.385,56	10.354.385,56
2. Zweckgebundene Rücklage	1.238.465,85	1.238.465,85
III. Gewinn-/Verlustvortrag	13.642.193,61	15.609.568,33
IV. Jahresgewinn(+)/-verlust (-)	1.967.374,72	- 4.805.831,55
B. Rückstellungen	62.071.566,06	67.629.756,02
1. Rückstellungen für Pensionen	6.771.672,00	7.145.707,00
2. Steuerrückstellungen	4.299,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	55.295.595,06	60.484.049,02
C. Verbindlichkeiten	657.740,16	2.162.919,75
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.415,17	101.267,53
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	328.449,56	1.897.758,51
3. Sonstige Verbindlichkeiten	215.875,43	163.893,71
Bilanzsumme	94.931.725,96	97.189.263,96

Gewinn- und Verlustrechnung ZAW Donau-Wald 2020

	2019 €	2020 €
1. Umsatzerlöse	44.119.285,19	45.628.797,70
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.507.426,85	295.718,05
3. Materialaufwand	- 30.995.700,48	- 33.731.544,85
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 16.149,57	-21.952,73
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 30.979.550,91	- 33.709.592,12
4. Personalaufwand	- 9.668.896,99	- 10.935.134,65
a) Löhne und Gehälter	- 7.366.323,36	- 8.236.679,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 2.302.573,63	- 2.698.454,71
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 203.180,00	- 203.180,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 884.984,17	- 5.736.287,32
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	552.410,55	468.138,28
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 3.377.741,67	- 581.727,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 57.526,89	13.105,62
10. Ergebnis nach Steuern	1.991.092,39	- 4.782.114,17
11. Sonstige Steuern	- 23.717,67	- 23.717,38
12. Jahresgewinn (+)/-verlust (-)	1.967.374,72	- 4.805.831,55



Verantwortlich und Copyright:
ZAW Donau-Wald

Gerhard-Neumüller-Weg 1
94532 Außernzell
Tel. 09903/920-210
Fax 09903/920-8900

e-mail: info@awg.de
www.awg.de

Gestaltung:
N-Komm – Agentur für Nachhaltigkeits-Kommunikation UG
www.nkomm.eu

Fotos:
Manfred Richter/pixabay: Titel;
Chrisd/Adobe Stock: S. 20;
Rest: ZAW Donau-Wald

Druckerei:
Donaudruck GmbH

Gedruckt auf Recyclingpapier, hergestellt aus 100 % Altpapier

Moderne Abfallwirtschaft ist praktischer Umweltschutz

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald verfolgt eine moderne, zukunftsweisende und am Umweltschutz orientierte Abfallwirtschaft, die den regionalen Anforderungen und den Bedürfnissen der Bürger sowie Gewerbe- und Industriebetrieben gerecht wird.

Wir bieten Lösungen für abfallwirtschaftliche Probleme unserer Industriegesellschaft und leisten damit einen Beitrag zur Sicherung einer lebenswerten Umwelt.

Technisches Wissen, ökonomisch-ökologisches Denken und langfristiges Planen bestimmen unsere Arbeit. Unser Ziel ist die Erhaltung der Natur zum Wohl des Einzelnen und der nachfolgenden Generationen.

ZAW Donau-Wald
Gerhard-Neumüller-Weg 1
94532 Außernzell
Tel. 09903/920-210
e-mail: info@awg.de
www.awg.de